

Herrn
Innenminister Heiner Bartling
Lavesallee 6

30161 Hannover

Hannover, 10. Sept. 2001

Offener Brief

Zukunftskonzept zur Personalverstärkung und technischen Erneuerung der Polizei

Sehr geehrter Herr Minister,

sicherlich kommt es nicht oft vor, dass sich Berufsvertretungen bei Ihnen bedanken. Doch diesmal haben Sie sich Dank und Anerkennung wirklich verdient. Als Landesvorsitzender der Deutschen Polizeigewerkschaft Niedersachsen möchte ich Ihnen diesen Dank sogar öffentlich – in Form eines offenen Briefes – aussprechen.

Viele Rückmeldungen von Kolleginnen und Kollegen aus der Fläche zeigen, dass Ihr Vorhaben auf Anerkennung trifft. Wenngleich wir natürlich wissen, dass die ankündigten personellen Verstärkungen erst in ca. fünf Jahren zur Verfügung stehen werden, ist dies doch ein erster Schritt, die derzeitige Überbelastung der niedersächsischen Polizei mittelfristig zu verringern.

Vielleicht gelingt es Ihnen ja sogar, Bundesinnenminister Otto Schily davon zu überzeugen, die vorgesehenen 118 Beamtinnen und Beamten des Bundesgrenzschutzes kurzfristig zur Polizei unseres Bundeslandes wechseln zu lassen. Genügend Bewerberinnen und Bewerber sind bekannterweise vorhanden.

Grundsätzlich hält die DPolG Niedersachsen jedoch an der auf dem Landesdelegiertentag im Juni d. J. erhobenen Forderung, 1.000 weitere Polizeibeamtinnen und –beamte einzustellen, fest.

Bei allem Respekt vor Ihrer Entscheidung in Anbetracht der kritischen Haushaltslage bleibt jedoch eine Frage offen. Warum präsentierten sie Ihre Aktion zusammen mit der G.d.P. und ließen die anderen Berufsvertretungen außen vor? Aus unseren gemeinsamen Gesprächen und insbesondere durch Ihre Teilnahme am DPolG-Landesdelegiertentag war Ihnen doch die Position der DPolG Niedersachsen genauestens bekannt. Das von Ihnen vorgelegte Konzept ist doch nicht das Konzept der G.d.P.!

M. E. lassen Sie hier unnötig den Anschein der Vetternwirtschaft zu.

Sicher gibt es vielfältige Formen, Forderungen Nachdruck zu verleihen. Während die DPolG einen kompletten Landesdelegiertentag mit der Problematik des Personalmangels thematisiert („Weniger Personal - weniger Sicherheit!“) und die Redebeiträge der zugehörigen Öffentlichkeitsveranstaltung auf diese Forderung zentriert hatte, nutzten andere die zeitliche Nähe zu den Kommunalwahlen und bauten Proteststände in verschiedenen Städten auf, um die Öffentlichkeit zu informieren.

Wer nun das Huhn und wer das Ei war, bleibt m.E. unerheblich. Alle hatten dasselbe Ziel – die personelle Verstärkung der Polizei in Niedersachsen.

Ich darf Sie daran erinnern, dass ich Ihnen in unserem letzten Gespräch vor Ihrem Besuch bei unserem Landesdelegiertentag sogar den Vorschlag gemacht hatte, zukünftige Verhandlungen gemeinsam mit allen drei Berufsvertretungen zu führen, um die Probleme zu erörtern. Schließlich geht es uns nicht um gewerkschaftlichen Ruhm, sondern um die Situation der Polizei in Niedersachsen.

Ich hoffe sehr, dass wir unsere in den letzten beiden Jahren doch sehr vertrauensvoll und konstruktiv geführten Gespräche auch in der Zukunft fortsetzen können. Dazu müssen wir aber eine größere Akzeptanz und Gleichberechtigung in der Behandlung einfordern.

In der Anlage übersende ich Ihnen die Reaktionen der DPolG Niedersachsen und der GdP auf Ihre Initiative zur persönlichen Bewertung.

Mit freundlichen Grüßen

Dirk Hallmann,
Landesvorsitzender

Anlagen:

- DPolG-Newsletter Nr. 18/2001 v. 28.08.01
- GdP-Info Nr. 27/2001 v. 28.08.2001
- GdP-Info „Lügenbaron des Jahres“
- Einladung zur Pressekonferenz v. 27.08.2001